

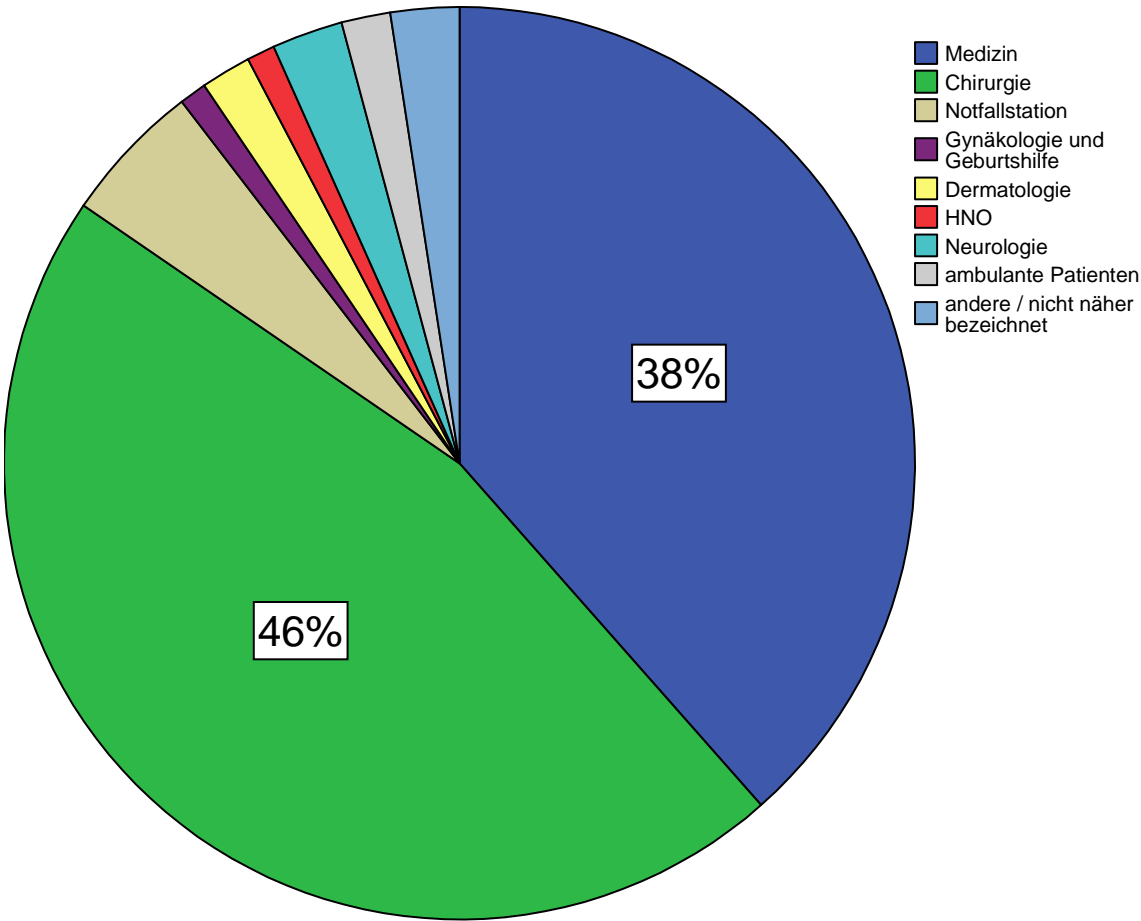
Jahresstatistik 2008 Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene

Allgemeine Infektiologie

1. Konsilien 2008 (nach Quartalen, in Klammer Werte 2007)

Quartalen	Erstkonsilien	Folgekonsilien	Gesamt
I / 07	428 (401)	434 (400)	862 (801)
II / 07	458 (438)	482 (392)	940 (830)
III / 07	460 (396)	462 (448)	922 (844)
IV / 07	381 (358)	307 (376)	688 (734)
Gesamt	1727 (1593)	1685 (1616)	3412 (3209)

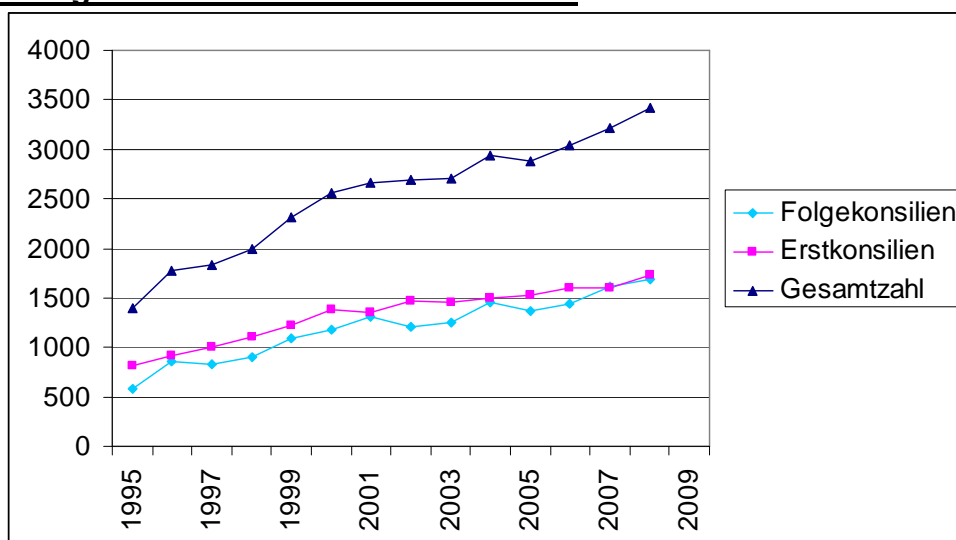
2. Aufteilung der Konsilien nach Fachrichtungen



3. Die häufigsten Diagnosen 2008 (n = 3412)

Fragestellung	n	%
Sepsis/Bakteriämie	569	16.6 %
Pneumonie	312	9.1 %
Osteomyelitis	299	8.7 %
Fieber	252	7.4 %
Fremdkörperinfekt	229	6.7 %
Abszess	209	6.1 %
Wundinfekt / diabetischer Fuss	149	4.4 %
Endokarditis	136	4.0 %
Abdominalinfekt / Peritonitis	87	< 3 %
Cellulitis	87	< 3 %
Meningitis / Encephalitis	77	< 3 %
Entzündungszeichen	66	< 3 %
Spondylitis	57	< 3 %
Tuberkulose	47	< 3 %
Harnwegsinfekt / Pyelonephritis	41	< 3 %
Diarrhoe	31	< 3 %
Arthritis	25	< 3 %
Infekt OLW	18	< 3 %
Kolonisation	18	< 3 %
Prophylaxe	15	< 3 %
Katheterinfekt	12	< 3 %
Exanthem	12	< 3 %
HIV/Hepatitis	10	< 3 %
anderes	654	19.2 %

4. Entwicklung der Anzahl Konsilien 1995-2008



5. Kommentare

Konsilien: Erneute Zunahme der Gesamtkonsil-Zahl um 203 auf 3'412 Konsilien

Auswärtige Telefon-Konsilien: 2'111

Diagnosen: Häufiger Konsilien aufgrund von Sepsis/Bakteriämien, Wundinfektionen und Endokarditiden

HIV-Sprechstunde

Sprechstunde HIV (Schweiz. HIV-Kohorten Studie)	793 (737)
--	--------------

- Erneut war eine überdurchschnittliche Zunahme der mit HIV-Infektion/AIDS-Krankheit betreuten Patienten zu verzeichnen (70 neue Patienten alleine am USB). Die Prognose der HIV-Patienten hat sich weiter in den letzten Jahren verbessert. Strukturell haben sich gegenüber 2007 keine Änderungen ergeben, d.h. nach wie vor wird der ganz überwiegende Teil der Patienten im Rahmen der Schweiz. HIV-Kohorten Studie betreut (93%), welche eine optimale medizinische Versorgung unterstützt.
Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den assoziierten Kohorten Zentren Kantonsspital Bruderholz, Kantonsspital Aarau sowie praktizierenden Hausärzten.
- Besonders zu erwähnen ist, dass sich unter den Neueinschlüssen 2008 keine einzige Person findet, die wegen eines intravenösen Drogenkonsums HIV-infiziert ist. Der Prozentsatz der Patienten, die mit antiretroviralen Therapien behandelt ist, stieg in den letzten Jahren 2005-2008 kontinuierlich an von 61%, 73%, 75% auf 84% im Jahr 2008.

Spitalhygiene

Im Jahre 2008 konnten für das Universitätsspital Basel wiederum Fortschritte in der Infektprävention realisiert werden.

So wurde der Zeitpunkt der routinemässigen Antibiotikaprophylaxe bei operativen Eingriffen verbessert. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe hat ein Massnahmenpaket verabschiedet, das zu einer messbaren Reduktion der postoperativen Wundinfektionen geführt hat.

Die am USB gewonnen Erkenntnisse sind nun auch in den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (patient safety) eingeflossen: die Konzepte der chirurgischen Händedesinfektion als auch der präoperativen Vorbereitung von Patienten wurden von der WHO weitgehend übernommen.

Die Anzahl an MRSA (Methicillin resistente Staphylokokken) ist im Vergleich zu anderen Spitälern sehr tief.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
MRSA Isolationen	31	37	38	50	55	33
MRSA Isolationstage	546	628	673	681	778	523
Andere Kontakt-Isolationen	29	25	34	59	73	80
Andere Kontakt-Isolationstage	404	249	675	785	1106	952
Tuberkulose Anzahl Patienten	39	69	47	42	38	38
Tuberkulose Isolationstage	407	794	623	346	330	461
Total Isolationen	106	140	122	166	188	193
Total Isolationstage	1416	1720	1981	1881	2407	2678

